

[Free] Die Suche nach Tony Veitch: Eine Jack Laidlaw Ermittlung

Die Suche nach Tony Veitch: Eine Jack Laidlaw Ermittlung

Von William McIlvanney

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #82370 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-11Erscheinungsdatum: 2015-02-11File Name: B00TKZQNLG | File size: 52.Mb

Von William McIlvanney : Die Suche nach Tony Veitch: Eine Jack Laidlaw Ermittlung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Suche nach Tony Veitch: Eine Jack Laidlaw Ermittlung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Suche nach Tony Veitch (Befriedigend)Von Wurm200William McIlvanneyDie Suche nach Tony

VeitchKunstmannAutor: William McIlvanney wurde am 25. November 1936 in Kilmarnock, Schottland geboren. Er studierte an der Universität Glasgow und arbeitete 17 Jahre als Lehrer, bevor er sich entschloss, nur noch zu schreiben. Seine Romane wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der renommierte CWA Silver Dagger Award für Laidlaw. McIlvanney gilt als Begründer des schottischen Noir und lebt in Glasgow. (Quelle: Kunstmann) Eddie Devlin, vom Glasgow Herald ruft bei Detective Inspector Jack Laidlaw an, um ihn von einem Mann zu erzählen, der in der Notaufnahme liegt. Dieser Mann würde gerne mit Laidlaw sprechen. Laidlaw muss überlegen, ob er hingehen soll oder nicht, schließlich hat er Besuch. Er entscheidet sich jedoch gegen den Besuch und für den Besuch im Krankenhaus. Als er es endlich ins Zimmer der Person schafft, muss er feststellen, dass es sich um Eck Adamson handelt. Dieser ist jedoch in keinem guten Zustand und kaum noch in der Lage zu sprechen. Das Einzige was er Laidlaw mitteilen kann, sind die Worte Der Wein, den der mir gegeben hat, das war gar keiner. Kurz darauf stirbt Eck und der Fall für Laidlaw beginnt. Bei Die Suche nach Tony Veitch handelt es sich um einen recht soliden Krimi, welcher uns in 39 Kapiteln in die Abgründe der Mafia entführt. Dies schafft der Autor auch sehr gut, was nicht zuletzt am wirklich tollen Hauptdarsteller liegt. Laidlaw bahnt sich seinen Weg mit etwas Witz und einer gehörigen Portion Schlagfertigkeit, Härte und Zielstrebigkeit. Der Autor führt uns die Handlung sehr genau und detailreich vor Augen. Dies erleichtert es dem Leser in die Handlung zu finden. Leider finden sich hier und da einige Schreibfehler, welche bei der Bewertung jedoch nicht besonders stark ins Gewicht fallen werden. Jedes der 39 Kapitel beginnt mit einigen grobschriebenen Wörtern, dies ist ein kleines aber durchaus feines Detail. Cover: Das Cover ist vollkommen dunkel(schwarz) gehalten. Wir sehen im Hintergrund, unscharf eine Schallplatte. Das Cover passt zum düsteren und dunklen Krimi von William McIlvanney. Unter dem Schutzumschlag finden wir ein rein schwarzes Cover, allein die Schrift auf dem Buchrücken ist in Silber gehalten. Fazit: Es handelt sich um einen recht soliden Krimi, welcher sich durchaus lohnt, gelesen zu werden. Die Handlung ist stimmig und die richtige Stimmung kommt beim Lesen sofort auf. Von mir also eine klare Kaufempfehlung, für alle Krimifans unter Euch. Klappentext: Laidlaws zweiter Fall! Eck Adamson, ein vagabundierender Trunkenbold, ruft Jack Laidlaw an sein Sterbebett. In seinen letzten kryptischen Worten entdeckt Laidlaw einen Hinweis auf den Mord an einem Gangster und das Verschwinden eines Studenten. Mit der ihm eigenen Dickkopfigkeit kämpft sich Laidlaw durch das Geflecht an Korruption und Gewalt, das Glasgow von ganz oben bis ganz unten durchzieht. (Quelle: Kunstmann) 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend und mit Sprachwitz Von Krenberger Jack Laidlaw ist zurück und ermittelt in Glasgow. Und wie. Im Vergleich zum ersten Buch, wo er durchaus sprüde und wunderbar wirkte, ist die Figur im zweiten Krimi regelrecht aufgeblüht. Zwar ist Laidlaw immer noch ein Getriebener, saugt die Informationen und Emotionen aus seiner Umgebung, anstatt der klassischen Polizeiarbeit Genge zu tun und bewahrt für sich und seine Kunden und deren Opfer stets den notwendigen Rest an Menschlichkeit, den die brigen zynischen Ermittler schon lange über Bord geworfen haben. Diese Entwicklung ist sehr spannend und verleiht dem Krimi ein Tempo, mit dem der Plot selbst bisweilen nicht ganz Schritt halten kann. Während man im ersten Band den Fall Stück für Stück mit Laidlaw aufrollen musste, zieht der Detective hier schon Schlüsse und gelangt zu Ergebnissen, die man als Leser nur sehr schwer nachvollziehen kann. Das ist schade und ein kleines Manko des Buches. Das zweite traurige Momentum ist die Ehe von Laidlaw, die hier nur an wenigen Stellen Erwähnung findet, aber so ganz seinem menschlichen Ansatz widerspricht, den er in seiner Arbeit zu behaupten versucht. Letzten Endes ist es aber nur konsequent. Aus dem ersten Roman erscheinen einige bekannte Namen, vor allem Harkness als Partner von Laidlaw, mit dem er inzwischen deutlich besser zusammenarbeitet, man mag das Wort harmonisiert gar nicht in den Mund nehmen, denn mit Laidlaw zu harmonisieren hieße, seine eigene geistige Zurechnungsfähigkeit auf die Probe zu stellen so jedenfalls empfinden es die Polizeikollegen und auch Harkness immer wieder. Was mich bei der Lektüre enorm beeindruckt hat, ist der hohe Sprachwitz, der auch in der deutschen Übersetzung voll zur Geltung kommt. Wenn Laidlaw mal so eben in einem der paar Showdowns, die das Buch zu bieten hat, einer ihn anstarrenden Frau zurufe, ob sie da Gin-Catatonie im Glas habe, ist das schon uerst cool. Auch sonst sind Beschreibungen von Personen, Plätzen, Handlungen so gelungen, dass man ganze Passagen erst einmal wirken lassen kann und danach gleich nochmal lesen könnte. Nur als eines von vielen Beispielen: Die Bar in einer Bahnhofshalle als düstere Unaufgeräumtheit eines Ortes, der niemandem geht. Was an diesem Krimi, der in den 70er Jahren entstanden ist, ebenfalls interessant ist, dass er nahezu ohne Waffen auskommt. Laidlaw jedenfalls setzt keine eigenen ein, die Gegner haben allenfalls mal ein Messer oder nutzen vorhandene Gegenstände, aber ansonsten sind die Milieus münchlich und festgefahren, man kennt sich, schützt sich mehr oder weniger und es gibt scheinbar bestimmte Rituale und Friedenszonen, die man gegenseitig respektiert. Zudem ist es natürlich spannend, wie Kommunikation zwischen den Ermittlern funktionieren muss, wenn es weder Internet noch Smartphones gibt: ein anachronistisches Wunder, dass man tatsächlich am richtigen Ort zur richtigen Zeit zusammenfindet. Wie der Buchtitel schon verrät, sind Laidlaw, aber auch einige Gangster auf der Suche nach Tony Veitch. Dieser scheint in irgendeiner Form jemandem Geld schuldig zu sein, auf das es gleich mehrere Personen abgesehen haben. Dazu kommen noch ein paar Eifersuchtsdramen, Missverständnisse, Tuschungsmanöver und Stellungskriege und schon hat man ein buntes Sammelsurium aus mehreren Morden, Spurensuche, Verdächtigungen, internem Polizeigerangel, neuen und wunderlichen Ermittlungsanstrengungen und einem überraschenden Ergebnis. Und als ob das noch nicht genug wäre, kommt es noch zu einem weiteren Showdown. Und am Ende darf Laidlaw noch seiner philosophischen Ader fröhnen. Da bleibt Raum für weitere Romane rund um Jack

Laidlaw. Ich freue mich schon auf den nächsten. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von Idealisten und Desillusionierten
Von Buchrezensent aus-erlesen
Jede Stadt hat so ein Original. Glasgow hat Eck Adamson. Der liegt im Sterben und lässt Jack Laidlaw, Detective Inspector Jack Laidlaw, an sein Krankenbett kommen. Er kannte Eck, doch nicht so gut, dass als Vertrauter durchgehen konnte. In den Habseligkeiten des Verstorbenen findet Jack Laidlaw einen Zettel. Ziemlich schwulstige Zeilen, die und die niedergeschriebene Adresse erregen seine Aufmerksamkeit. Zusammen mit Harkness macht er sich auf die Suche nach dem Geheimnis um den Tod von Eck Adamson. Denn so viel steht fest: Auch wenn Eck oft mehr Alkohol im Blut als umgekehrt hatte, wurde er vergiftet. Auch Paddy Collins starb im Krankenhaus. Seine Familie allesamt Gangster ersten Ranges will wissen warum ihm jemand mit einem Messer so durchlchert hat. Aus Birmingham ist Mickey Ballater zurückgekehrt. Er sollte eigentlich von Paddy vom Bahnhof abgeholt werden. Warum er nicht kam, ist ihm nun klar. Wie es der Zufall will, laufen alle Fäden bei einem Tony Veitch zusammen. Er hinterließ geheimnisvolle Zeilen bei Eck Adamson und schuldeten Anderen einen Haufen Geld. Nun sind sie hinter ihm her. Jack Laidlaw, weil er Antworten haben möchte. Cam, Mickey, Dave und die anderen Ganoven, weil sie hoffen von ihm Geld zu erhalten. Doch wo ist Tony Veitch? Tony Veitch ist Student. Kurz vor dem Examen hat er sich aus dem Staub gemacht. Tonys Mitbewohner Gus beschreibt ihn als naiven Sonderling, der sich wohl nie in der Welt zurechtfinden wird. Tony Veitchs Welt war berschaubar. Und undurchdringlich. Jack Laidlaw reist wieder durch Glasgow auf der Suche nach einem Mann, dessen Aktionsradius eigentlich berschaubar war. Und doch ist Tony Veitch nicht aufzutreiben! Selbst die Methoden der Gangster führen nicht zum Erfolg. Was Laidlaw beruhigen sollte. Doch dann wird Tony doch noch gefunden Teil Zwei der Reihe um Detective Inspector Jack Laidlaw. War Glasgow in Laidlaw noch die graue Stadt, in raue Gesellen ihr Unwesen trieben, ist die Stadt am Clyde nun ein dsteres Wirrwarr aus Lgen, falsch verstandener Treue und voller untrennbar miteinander verwobener Geheimnisse. Akribische Detektivarbeit, Zwischen-den-Zeilen-Lesen und Unnachgiebigkeit führen den zynischen Ermittler letzten Endes ans Ziel. Doch das Ergebnis stellt kaum jemanden zufrieden.

Kurzbeschreibung Laidlaws zweiter Fall! Eck Adamson, ein vagabundierender Trunkenbold, ruft Jack Laidlaw an sein Sterbebett. In seinen letzten kryptischen Worten entdeckt Laidlaw einen Hinweis auf den Mord an einem Gangster und das Verschwinden eines Studenten. Mit der ihm eigenen Dickkopfigkeit kämpft sich Laidlaw durch das Geflecht an Korruption und Gewalt, das Glasgow von ganz oben bis ganz unten durchzieht. Pressestimmen
Ohne McIlvanney wre ich wohl kein Krimiautor geworden. Da war dieser literarische Schriftsteller, der sich dem urbanen, zeitgenössischen Krimi zugewandt hatte und zeigte, dass das Genre groe moralische und soziale Fragen angehen konnte. (Ian Rankin)
Kurzbeschreibung Laidlaws zweiter Fall! Eck Adamson, ein vagabundierender Trunkenbold, ruft Jack Laidlaw an sein Sterbebett. In seinen letzten kryptischen Worten entdeckt Laidlaw einen Hinweis auf den Mord an einem Gangster und das Verschwinden eines Studenten. Mit der ihm eigenen Dickkopfigkeit kämpft sich Laidlaw durch das Geflecht an Korruption und Gewalt, das Glasgow von ganz oben bis ganz unten durchzieht.